

Arealentwicklung Schadaugärtnerei, Thun

2. Forum Schadaugärtnerei

Montag, 29. August 2016, 18–21 Uhr
Hotel Seepark, Thun

Protokoll



2. September 2016

Ablauf

Zeit	Arbeitsschritt	Wer
18.00	Begrüssung und Ziele des Abends	Raphael Lanz, Stadtpräsident Marianne Dumermuth, Gemeinderätin
18.15	Präsentation Zwischenergebnisse	Beatrice Aebi, Stadtplanerin
18.30	1. Gruppendiskussion: Konkretisierung der Visionen	Alle Teilnehmenden Moderation: Orlando Eberle, Projekte Prozesse Kommunikation Suzanne Michel, Michel Kommunikation
19.30	Pause mit Verpflegung	
20.00	2. Gruppendiskussion: Kernelemente und Spielräume der Visionen	Alle Teilnehmenden Moderation
20.40	Bewertung der Visionen	Teilnehmende
20.45	Zusammenfassung	Beatrice Aebi, Stadtplanerin Moderation
20.55	Schlusswort	Raphael Lanz, Stadtpräsident
21.00	Ende der Veranstaltung	

Begrüssung

Stadtpräsident Raphael Lanz begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates zum 2. Forum Schadaugärtnerei. Er erläutert den Prozess zur Festlegung der künftigen Nutzung des Areals, der sich in zwei Teile gliedert: In einem Beteiligungsprozess mit den wichtigsten Anspruchsgruppen und der interessierten Öffentlichkeit wird zunächst der künftige Charakter und die Nutzung des Areals diskutiert. Das 2. Forum Schadaugärtnerei ist nach dem 1. Forum vom 23. Mai 2016 und der «Offenen Schadaugärtnerei» vom 17. Juni 2016 bereits der dritte Anlass dieses Partizipationsverfahrens. Die von den Beteiligten entwickelten Ideen und Vorstellungen werden anschliessend dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht, der dann über das weitere Vorgehen entscheidet. Es ist vorgesehen, die vielversprechendsten Szenarien oder Visionen aus dem Beteiligungsprozess im Rahmen eines Planungsverfahrens auf ihre räumliche Umsetzbarkeit hin zu überprüfen und zu konkretisieren. Wichtig ist: Der partizipative Prozess ist als Ideenlieferant und nicht als Entscheidungsgremium zu verstehen.

Ziele des Abends

Marianne Dumermuth, Vorsteherin der Direktion Stadtentwicklung, zeigt auf, wie die Ergebnisse des 1. Forum Schadaugärtnerei weiterbearbeitet wurden: Am 1. Forum Schadaugärtnerei haben neun Gruppen jeweils ihre Vision der Schadaugärtnerei im Jahr 2030 entwickelt. Das Projektteam hat im Hinblick auf die «Offene Schadaugärtnerei» diese neun, teilweise sehr ähnlichen Visionen auf sechs Visionen reduziert und thematisch zugespitzt. Zudem wurden die Visionen mittels kurzer Texte, Visualisierungen und Referenzbilder in eine vergleichbare Form gebracht. An der «Offenen Schadaugärtnerei» haben die Teilnehmenden diese sechs Visionen kommentieren und ergänzen können.

Ziel des 2. Forum Schadaugärtnerei ist es, diese sechs Visionen, unter Einbezug der Inputs aus der «Offenen Schadaugärtnerei», weiterzubearbeiten und zu konkretisieren. Dabei soll der Fokus auf die Machbarkeit der Visionen gelegt werden und die Anzahl Visionen reduziert werden. Die Ergebnisse sollen schliesslich eine Entscheidungsgrundlage für Gemeinderat über die weitere Planung und Entwicklung bilden.

Präsentation Zwischenergebnisse

Beatrice Aebi, Stadtplanerin von Thun, stellt die sechs Visionen kurz vor (siehe Anhang) und führt aus, wie diese an zwei Workshops (Ideengärtnerei) an der «Offenen Schadaugärtnerei» aufgenommen wurden:

Vision	Anklang an der Offenen Schadaugärtnerei
Vision 3: Manufaktur «Mach-Au Schadau» Vision 6: Ort der Vielfalt und der Dichte	sehr grossen Anklang
Vision 1: Scherzlichen-Oase (wohnen und gärtnern) Vision 4: Gemeinschafts- und Begegnungszentrum	grossen Anklang
Vision 2: Mosaikstein der «Stadt am Wasser»	wenig Anklang
Vision 5: KulturSchadau	kein Anklang

An der «Offenen Schadaugärtnerei» wurden zudem Fragebogen zur Beurteilung und Ergänzung der Visionen verteilt. Der Fragebogen war auch auf der Website aufgeschaltet. Es sind ein

Duzend Fragebogen eingegangen. Zusätzlich sind Nutzungsideen und Visionen in Textform oder in Plänen eingegangen, teilweise in sehr hohem Detaillierungsgrad. Insgesamt sind viele Ideen eingegangen, die sich mit den sechs Visionen überschneiden und in diese integriert werden könnten. Auf das 2. Forum hin ist folglich keine neue Vision erarbeitet worden.

Folgende Themen aus dem bisherigen Prozess haben eine hohe Bedeutung:

- Gärtnern/Garten
- Bezug zum Schadaupark, Einbindung in Umfeld
- «Gemischtwarenladen» wird positiv beurteilt
- Wohnen ist denkbar, wenn auch untergeordnet
- sorgsamer Umgang mit den bestehenden Bauten
- Bedürfnisse, die ev. auch an einem anderen Ort Platz finden könnten (z. B. Klettersportanlage, Freiraum für selbstverwaltetes Projekt)

Folgende Themen stiessen auf keine oder nur wenig Zustimmung:

- Realisierung eines Leuchtturmprojektes
- Privatisierung des Areals
- Schadaugärtnerei als Reserveareal für die Zukunft
- Arealentwicklung mit hohen Renditeerwartungen (z. B. hochpreisiges Wohnen)

Gruppeneinteilung, Ausschluss der Vision KulturSchadau

Die Teilnehmenden konnten sich für die Bearbeitung einer Vision (1. und 2. Priorität) anmelden. Für die Vision 5: KulturSchadau, die bereits an der «Offenen Schadaugärtnerei» auf keine Resonanz gestossen ist, ist nur eine Anmeldung 1. Priorität eingegangen. Das Projektteam hat entschieden, diese Vision am 2. Forum nicht mehr weiterzubearbeiten lassen. Zur Vision 2: Mosaikstein der «Stadt am Wasser», Vision 3: Manufaktur «Mach-Au Schadau» und Vision 6: Ort der Vielfalt und der Dichte werden hingegen jeweils zwei Gruppen gebildet.

1. Gruppendiskussion: Konkretisierung der Visionen

Fragestellung

Bitte vertiefen Sie einzelne Aspekte Ihrer Vision:

- Nutzungen präzisieren (z. B. Form der Gartenbewirtschaftung, Wohnformen, Zielgruppen)
- Nutzungen räumlich verorten, ganzes Areal bearbeiten
- Organisation darstellen (Organisationsform, Besitz- und Nutzungsverhältnisse, etc.)
- finanzielle Aspekte (Investitionen, Finanzierung Betrieb)
- auf Themen fokussieren, bei denen die Vision noch wenig hergibt

2. Gruppendiskussion

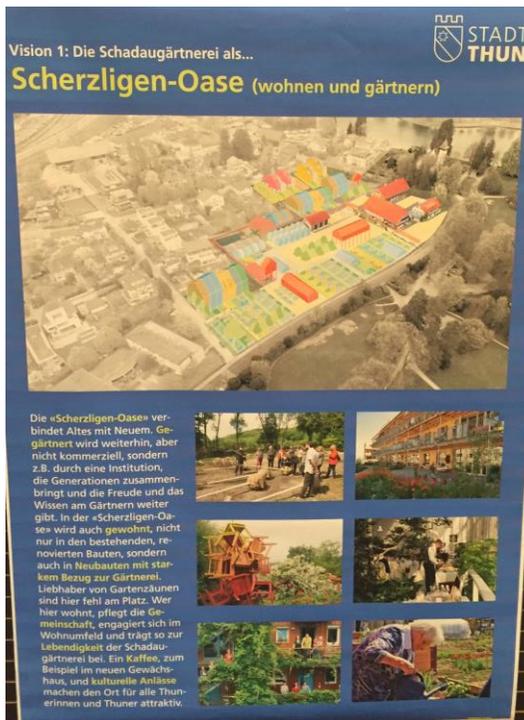
Fragestellung

Kernelemente: Welche drei Aspekte sind bei unserer Vision absolut zentral?

Spielräume: Was könnte dazu beitragen, die Vision für die Bevölkerung mehrheitsfähig und umsetzbar zu machen (z. B. verhandelbare Elemente, Kombinationsmöglichkeiten)?

Ergebnisse der beiden Gruppendiskussionen

Gruppe 1: Vision 1: Scherzlichen-Oase (wohnen und gärtnern)



2. Forum Schadaugärtnerei

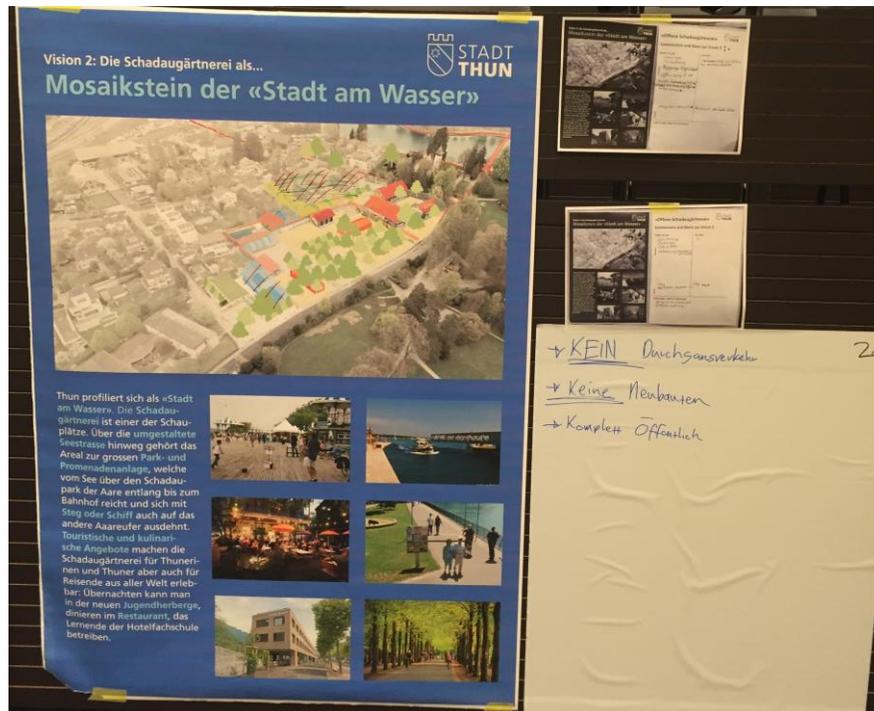
Vision Nr. 1 Gruppe Nr. 1



Gruppe 1

Karin Brügger
Adrian Christen
Susanne Gyax
Nicolas Rüeegger
Franz Schär
Bernhard Simon
Thomas Zumthum
Christine Buchs
Be *Stichle*

1. Gruppendiskussion: Konkretisierung der Visionen	2. Gruppendiskussion: Kernelemente und Spielräume
<p>Inhalt / Nutzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreatives <u>Gemeinsames Wohnen</u> - Gärtnern ^{altersdurchmischert} - Treffpunkt <u>Öffentlichkeit</u> - Mietbare Räume (Orangerie) - PP (Rest. Schadau, Hochzeitskirche) ↳ nicht and. Ward Palmen <p>räumliche Zuteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • i. O. • PP im hinteren Bereich (Rest. Schadau) 	<p>Kernelemente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen <u>gemeinschaftlich</u> • + Garten • Öffnung zum Schadau-Park ↳ Infrastruktur
<p>Organisationsform</p> <p><u>Genossenschaft mit Bauvereinigungen</u> <u>am Markt</u></p>	<p>Spielräume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Realisierungszeit • mehrheitsfähig durch teilweise Öffnung für Thuner
<p>Finanzierung</p> <p><u>Selbstfinanzierung</u></p>	

Gruppe 2a: Vision 2: Mosaikstein der «Stadt am Wasser»


Gruppe 2a
2a

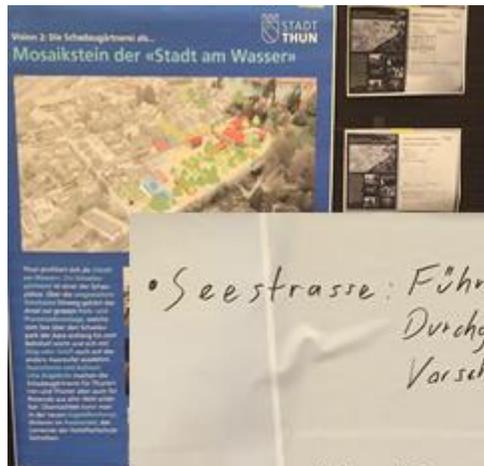
Suzanne Albrecht
 Susanne Bischoff
 Roman Guggler
 Eliane Huwiler
 Dr. Jon Keller
 Daniel Lölthly
 Till Weber



2. Forum Schadaugärtnerei

Vision Nr. 2 Gruppe Nr. 2a

1. Gruppendiskussion: Konkretisierung der Visionen	2. Gruppendiskussion: Kernelemente und Spielräume
<p>Inhalt / Nutzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> → <u>erweiterter Park</u> → <u>komplett Öffentlich</u> → <u>Auto-Overring</u> <hr/> <p>räumliche Zuteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> heutiger Parkplatz ↳ grün ↳ offen für diverse Nutzungen ↳ „Allmendel“ ↳ Durchgangsverkehr eliminieren <hr/> <p>Organisationsform</p> <ul style="list-style-type: none"> → <u>Offen für alle!</u> → <u>Stadtgarten (von der Stadt verwaltet)</u> <hr/> <p>Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> → <u>Finanz</u> → <u>Verwaltungsvermögen</u> → <u>Park erbringt Dienstleistung</u> → <u>von Volk fürs Volk</u> 	<p>Kernelemente</p> <ul style="list-style-type: none"> → <u>Parkerweiterung</u> mit öffentlichem Schlossgarten → <u>Aarequerung / Verkehrsführung</u> → <u>keine Wohnnutzung</u> <hr/> <p>Spielräume</p> <ul style="list-style-type: none"> → <u>reduzierter Parkplatz</u> →

Gruppe 2b: Vision 2: Mosaikstein der «Stadt am Wasser»


2b

- Seestrasse: Führung?
Durchgangsverkehr?
Vorschlag Gerger?
- Marschhalt?
- Miteinbezug Abschnitt Schadau – Bahnhof (Rosenau)
- Kombination mit Elementen aus anderen Visionen muss möglich bleiben
- Aare-querung

Gruppe 2b
2b



2. Forum Schadaugärtnerei

Vision Nr. 2 Gruppe Nr. 2b

1. Gruppendiskussion: Konkretisierung der Visionen	2. Gruppendiskussion: Kernelemente und Spielräume
Inhalt / Nutzungen	Kernelemente <ul style="list-style-type: none"> • Schadaupark + Gärtnerei als Einheit • Aarequerung / Verkehrsführung • ursprüngliche Nutzung wider-spiegeln
räumliche Zuteilung	Spielräume <ul style="list-style-type: none"> • selbsttragende Nutzungen • generationsüber-greifend • in 1. Linie bestehende Bausubstanz nutzen • periphere Zusammenhänge beachten!
Organisationsform	
Finanzierung Selbsttragend!	

Gruppe 3a: Vision 3: Manufaktur «Mach-Au Schadau»

Gruppe 3a

Willy Aeberhard
 Meili Aeberhard
 Daniela Dähler
 Beatrix Donski
 Peter Oester
 Sandra Rupp
 Diethild Rychen
 Ursula Santschi

2. Forum Schadaugärtnerei

Vision Nr. 3 Gruppe Nr. 3a

<p>1. Gruppendiskussion: Konkretisierung der Visionen</p> <p>Inhalt / Nutzungen → KEIN WOHNEN • Garten in verschiedenen Formen + für verschiedene Zielgruppen (Bsp. Solawi) • Werkstätten (offene) • WC • Kultur • Café • Gartenrisse/handwerkli. Wissen vermitteln, → Treffpunkt für alle</p> <p>räumliche Zuteilung • PP ?! → für Kultur • Hof → Werkstätten, ev. Kultur • Orangene → Café • Verbindung Schadaupark → Gärten • grösste Fläche → Seestrasse für Garten</p> <p>Organisationsform Einzelne Bereiche selbstverwaltet ↳ Vertretungen für Koordination, Absprachen ↓ Stadt</p> <p>Finanzierung ev. Stiftung bilden bezahlbar/Miete für Flächen (Garten, Hof,...) keine grossen Investitionen Saute, professionelle Sanierung → Stadt</p>	<p>2. Gruppendiskussion: Kernelemente und Spielräume</p> <p>Kernelemente</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Garten</u> + Werkstätten • Treffpunkt für alle • keine neuen Wohnbauten • Nutzungsmöglichkeit für alle • Einzigartigkeit bewahren <p>Spielräume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kultur • Kombination mit Vision "Stadt am Wasser" • Seestrasse • Kombination Vision 1 "Gartenrisse vermitteln"
--	--



Gruppe 3b: Vision 3: Manufaktur «Mach-Au Schadau»


1. Gruppendiskussion:
Konkretisierung der Visionen

Inhalt / Nutzungen

3b

„Selbstverwirklichung“?
→ Coach
→ Definition

Kultur
(Kurs) Programm
Wertstätten → renovation Gebäude

Nutzungen können spontan wachsen, blühen und wieder vergehen.

räumliche Zuteilung

gesamte Fläche! für öffentl. Nutzung

Neue Gebäude entstehen aus der Nutzung heraus und sind komplett nichtbaubar.

Verbindung Gärtnerei ↔ Park

Organisationsform

Beteiligte entwickeln Nutzung (ev. mit Coach/Moderation)
Partizipativer Prozess
Kerngruppe 5-8 Personen

Finanzierung

überführung ins
Verwaltungsvermögen

Kulturelle Anlässe
Einnahmen aus
Beteiligung / Spenden / Stiftung

Simon
Quentin

2. Gruppendiskussion:
Kernelemente und Spielräume

Kernelemente

- Keine Wohngebäude
- Wandelbare Nutzung aus aktuell Beteiligten
- Aktive Beteiligung durch viele Angebote (Kurse, ...)

⇒ im Garten u. Werkstätten
⇒ in offenen Gebäuden
⇒ für alle nutzbar

Spielräume

- Mehrwert für Thuner/innen (auch künftige...)
- entwicklungsfähig
- man "verloren" sein nichts
- Mehr Freiraum u. Grünfläche* = Wunsch der Thuner/innen
- Kulturgut erhalten + entw.

* + Hum! das magazin

Gruppe 4: Vision 4: Gemeinschafts- und Begegnungszentrum


Gruppe 4

Lisa Bachofen
Anita Dähler
Andrea De Meuron
Kurt Gilgen
Hansruedi Gutjahr
Nicole Krüger
Hans Kummer
Rolf Lemberg
Jörg Weidmann

4

2. Forum Schadaugärtnerei

Vision Nr. 4 Gruppe Nr. 4

2. Gruppendiskussion: Kernelemente und Spielräume

Bedürfnis - Abklärung

RAUMLE SCHAFFEN FÜR HANDWERK + KREATIVITÄT, BEWEGUNG, KULTUR ... AUSGEHEND VOM DEN BESTEHENDEN GERÄUDEN

- GASTRONOMIE (ERLEBNIS-),
BÄCKEREI
- WISSENSTRANSPARIZ VON ALT ZU JUNG
- ANBIETUNG ANGEROT
→ FRAGE: TAG + ABEND BETRIEB

Finanzielle Zustellung

→ DARF WACHSEN,
→ FLEHITZ!
→ KEIN WOHNEN!
→

Organisationsform

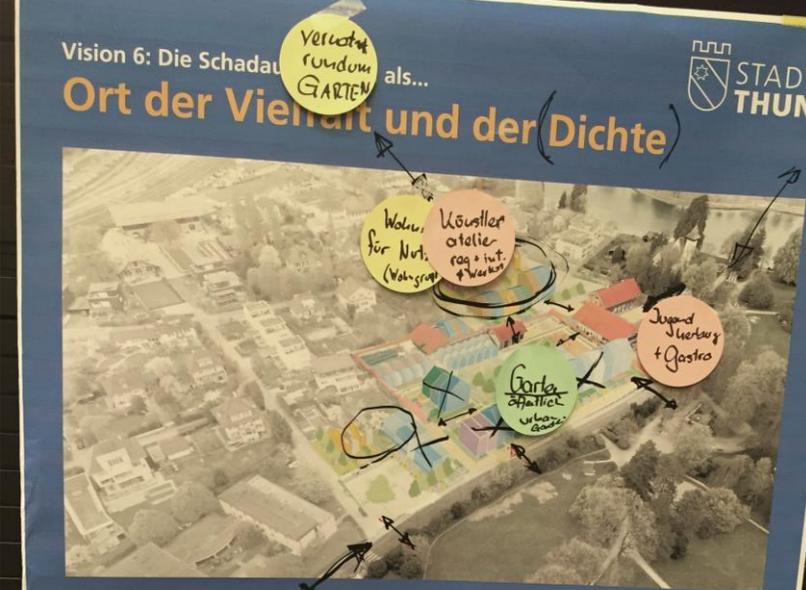
- BESTEHENDE ORGANISATIONEN
- LEISTUNGSALFTRAG
- UNGESUNDEN FREIER KOORDINATOR (Nicht Vorzugsgebräuch)
schon in der Planung (plan)

WECHSEL VON FINANZ- ZU VERWALTUNGSVERPÄCHEN
DURCH INKLUSION ERHÄLT MAN FINANZIERUNGSUNTERSTÜTZUNG

Kernelemente

öffentl. (keine Kunstverleihs) / offen		3
gemeinsam tun/entwickeln/lernen		2
Keine Wohnungen		5
Verkehr		1
Konzept (Schulau...)		3
prof. Leitung		4
Gastronomie		1
Spielräume		

Gruppe 6a: Vision 6: Ort der Vielfalt und der Dichte



Vision 6: Die Schadaugärtnerei als Ort der Vielfalt und der Dichte

Verwandlung runder GARTEN

Wohnung für Nrw. (Wohngruppe)

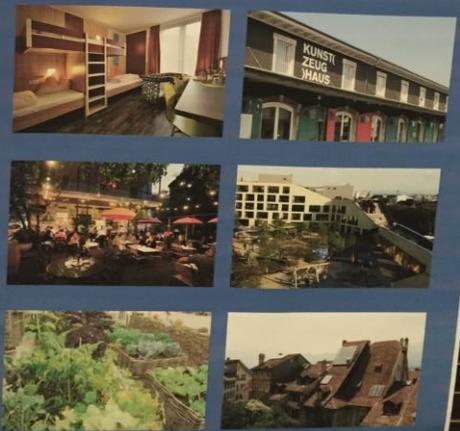
Künstleratelier rag + int. + Werkstatt

Jugendherberge + Gastros

Garten öffentlich Wohnraum

öffentlich

Bunt, lebendig und vernetzt soll es in der Schadaugärtnerei zu und her gehen. Der Garten wird weiterhin mit Blumen, Gemüse, Pilzen, Heilkräutern und raren Sorten bepflanzt. Ein Gastrobetrieb, der mit der **Hotelfachschule** zusammenarbeitet, verwandelt das Ganze in kulinarische Köstlichkeiten. Temporäre Nutzungen, Künstlerateliers und Handwerksstätten finden ebenfalls Platz. Preiswert übernachtet wird in der neuen **Jugendherberge**, **Wohnraum** findet sich in den sanierten Gebäuden und beispielsweise über den Ateliers und Werkstätten. Vielfalt und Belebung benötigen Raum und Dichte. Deshalb wird das Areal mit **Aufnahme des** ~~Kreativ- und Innovationspotenzials~~ ~~Wohnraums~~

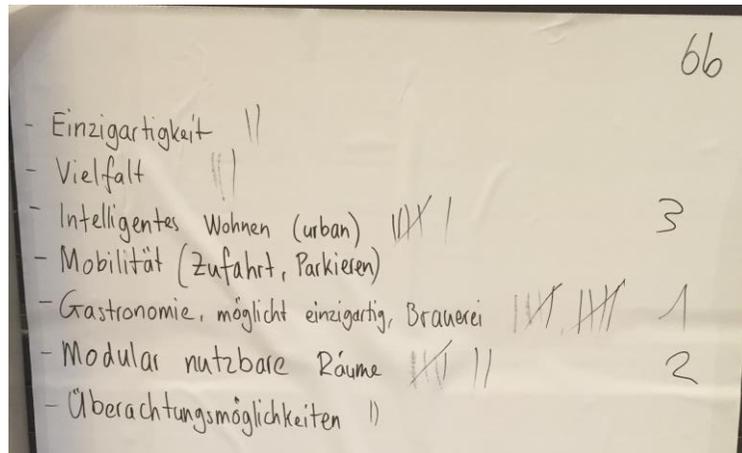


Gruppe 6a
 Verena Bodmer
 Regula Burgener
 Beat Imhof
 Daniel Kauert
 Judith Pfäffli
 Gerhard Schuster
 Anna Katharina Zbären
 Dimitri Schättel

2. Forum Schadaugärtnerei

Vision Nr. 6 Gruppe Nr. 6a

1. Gruppendiskussion: Konkretisierung der Visionen	2. Gruppendiskussion: Kernelemente und Spielräume
Inhalt / Nutzungen Öffentlicher, vielfältiger, lebendig, vernetzt Internationalisierung	Kernelemente - Garten <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> öff. Vernetzung → Innen / Aussen </div> - Künstler WERKSTÄTTE - Herberge / Gastros
räumliche Zuteilung Vernetzt zur Schadau (Umgestaltung Seeufer)	Spielräume nutzungsgebundene, temporäre - Wohngruppenformen - Prozess abläufe
Organisationsform Stiftung Verein Genossenschaft	
Finanzierung Künstlerateliers / Handwerksstätten Jugendherberge Zimmermiete Gastrobetrieb	

Gruppe 6b: Vision 6: Ort der Vielfalt und der Dichte


Gruppe 6b
 6b

Patrik Feller
 Michael Grimm
 Lukas Lanzrein
 Ramon Lehmann
 Markus Niederhauser
 Verena Schneider
 Sara Smit
 Alois Studerus
 Merle van Wijk

2. Forum Schadaugärtnerei

Vision Nr. 6 Gruppe Nr. 6b

1. Gruppendiskussion: Konkretisierung der Visionen	2. Gruppendiskussion: Kernelemente und Spielräume
Inhalt / Nutzen	Kernelemente Gastronomie Kultur Intelligentes Wohnen (urban) Modular nutzbare Räume Kultur
räumliche Zuteilung	Intelligentes Wohnen (urban) Modular nutzbare Räume modular nutzbare Räume
Organisationform	Spielräume Private Betreiber Räume für verschiedene Aktivitäten (Vereine, Gruppen) Ganzjahresnutzung
Finanzierung	Mindestens Selbsttragend für Stadt Selbsttragend durch Einnahmen aus Miete / Pacht Attraktivitätssteigerung Standort Thun Diversifikation

Bewertung der Visionen

Welche 2-3 Visionen würden Sie dem Gemeinderat als Basis für die weitere Planung unterbreiten?

- jedeR TeilnehmerIn hat 3 Punkte zur Verfügung
- pro Vision darf nur 1 Punkt vergeben werden – auch wenn zwei Gruppen an einer Vision gearbeitet haben → Varianten gewichten

Vision	Name der Vision	Total Punkte
Vision 1	Scherzligen-Oase (wohnen und gärtnern)	15
Vision 2a	Mosaikstein der «Stadt am Wasser»	12
Vision 2b	Mosaikstein der «Stadt am Wasser»	33
Vision 3a	Manufaktur «Mach-Au Schadau»	18
Vision 3b	Manufaktur «Mach-Au Schadau»	18
Vision 4	Gemeinschafts- und Begegnungszentrum	16
Vision 6a	Ort der Vielfalt und der Dichte	19
Vision 6b	Ort der Vielfalt und der Dichte	25

Zusammenfassung und Ausblick

Beatrice Aebi fasst die wichtigsten Ergebnisse des 2. Forum kurz zusammen.

Raphael Lanz bedankt sich bei den Teilnehmenden für das Engagement. Den Teilnehmenden wird wiederum ein Protokoll zugestellt. Sobald das weitere Vorgehen festgelegt ist, wird der Gemeinderat darüber informieren.

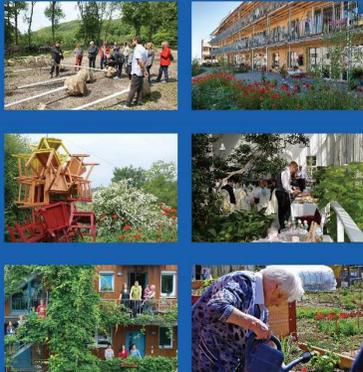
Anhang:

Entwurf Visionen

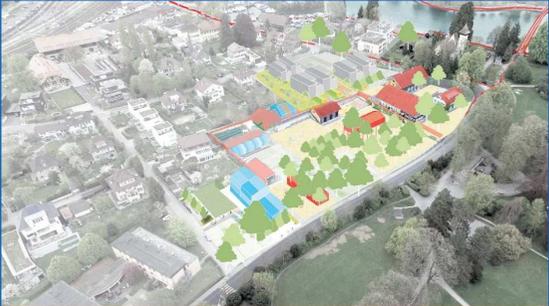
Vision 1: Die Schadaugärtnerei als...
Scherzigen-Oase (wohnen und gärtnern)



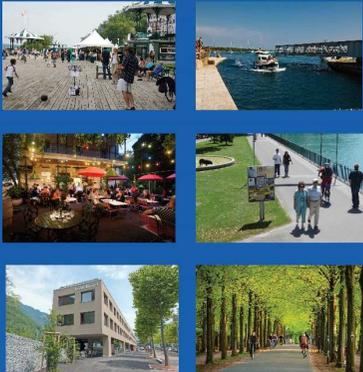
Die «Scherzigen-Oase» verbindet Altes mit Neuem. Gärtnerei wird weiterhin, aber nicht kommerziell, sondern z.B. durch eine Institution, die Generationen zusammenbringt und die Freude und das Wissen am Gärtnern weiter gibt. In der «Scherzigen-Oase» wird auch **gewohnt**, nicht nur in den bestehenden, renovierten Bauten, sondern auch in **Neubauten mit starkem Bezug zur Gärtnerei**. Liebhaber von Gartenzäunen sind hier fehl am Platz. Wer hier wohnt, pflegt die Gemeinschaft, engagiert sich im Wohnumfeld und trägt so zur Lebendigkeit der Schadaugärtnerei bei. Ein Kaffee, zum Beispiel im neuen Gewächshaus, und **kulturelle Anlässe** machen den Ort für alle Thunerinnen und Thuner attraktiv.



Vision 2: Die Schadaugärtnerei als...
Mosaikstein der «Stadt am Wasser»



Thun profiliert sich als «Stadt am Wasser». Die Schadaugärtnerei ist einer der Schauplätze. Über die umgestaltete Seestrasse hinweg gehört das Areal zur grossen Park- und Promenadenanlage, welche vom See über den Schadaupark der Aare entlang bis zum Bahnhof reicht und sich mit Steg oder Schiff auch auf das andere Aareufer ausdehnt. Touristische und kulinarische Angebote machen die Schadaugärtnerei für Thunerinnen und Thuner aber auch für Reisende aus aller Welt erlabbar: Übernachtungen kann man in der neuen Jugendherberge, dinieren im Restaurant, das Lernende der Hotelfachschule betreiben.



Vision 3: Die Schadaugärtnerei als...
Manufaktur «Mach-Au Schadau»



Die Schadaugärtnerei ist ein wandel- und gestaltbarer Freiraum. Konsum und Kommerz sind klein – Selbermachen und sozialer Mehrwert sind gross geschrieben. Die Manufaktur entwickelt sich aus den aktuellen Zwischennutzungen und den bestehenden Gebäuden heraus. Die Gartennutzung steht weiterhin im Zentrum. Neu finden in einer offenen Werkstatt auch handwerkliche Betriebe Platz. Kulturelle Angebote bereichern das Menu an. Ergebnisoffenheit und Wandel sind Prinzip: Nutzungen können spontan wachsen, blühen und wieder vergehen. Selbstverwaltung und gemeinsames Machen prägen den Ort.



Vision 4: Die Schadaugärtnerei als ...



Gemeinschafts- und Begegnungszentrum



Das **Gemeinschafts- und Begegnungszentrum** Schadau ist eine «Schadaugärtnerei für alle». Das **professionell geleitete** Zentrum spricht mit seinen Angeboten und Aktivitäten gezielt **unterschiedliche Alters- und Bevölkerungsgruppen** an: Man kann kreativ tätig sein, sich mit anderen treffen und vernetzen, an Kursen teilnehmen, spielen, lernen, selber produzieren und veranstalten oder einfach nur entspannen und konsumieren. Es gibt Räume und Flächen zum **Mieten** und **Bespielen** – drinnen wie draussen. **Soziokulturelle Fachleute** unterstützen die Besuchenden in ihren Aktivitäten, leiten an und stehen beratend zur Seite.



Vision 5: Die Schadaugärtnerei als ...



KulturSchadau



Die Schadaugärtnerei wird zum **Kultur-Hotspot** mit wechselnden **Ausstellungen, Theater, Filmen, Lesungen, Konzerten** und vielem mehr. **Ateliers, Übungs- und Vorführräume** und die **grosse Veranstaltungsfläche** können temporär gemietet werden. Immer wieder finden **neue Projekte** und **Kulturschaffende** hier für eine gewisse Zeit ein kreatives Umfeld. Die KulturSchadau pflegt weniger die etablierte, klassische Kultur. Sie ist vielmehr **Schauplatz einer jungen, kreativen** und einer **volksnahen Kultur**. **Rapper** und **Jodler** dürfen gerne auch mal zusammen improvisieren. Die KulturSchadau wird durch ein **professionelles Team** betrieben, dessen **Empfangs-Loge** den **Dreh- und Angelpunkt** vor Ort bildet.



Vision 6: Die Schadaugärtnerei als ...



Ort der Vielfalt und der Dichte



Bunt, lebendig und **vernetzt** soll es in der Schadaugärtnerei zu und her gehen. Der **Garten** wird weiterhin mit **Blumen, Gemüse, Pilzen, Heilkräutern** und **raren Sorten** bepflanzt. Ein **Gastrobetrieb**, der mit der **Hotelfachschule** zusammenarbeitet, **verwandelt** das Ganze in **kulinarische Köstlichkeiten**. **Temporäre Nutzungen, Künstlerateliers** und **Handwerkstätten** finden ebenfalls Platz. **Preiswert übernachtet** wird in der neuen **Jugendherberge**, **Wohnraum** findet sich in den sanierten Gebäuden und beispielsweise über den **Ateliers** und **Werkstätten**. **Vielfalt** und **Belebung** benötigen **Raum** und **Dichte**. Deshalb wird das Areal – mit Ausnahme des Gartens – **fast innenstädtisch verdichtet**.

